

der ursprünglichen Besetzung ihres eigenen Schiffes konnten sie nicht die drei Schiffe gehörig besetzen. Sie hatten wohl eine gute Zahl nor-mannischer Ruderknechte und streitbarer Leute, allein man durfte diesen doch nicht ganz vertrauen, denn es war zu fürchten, daß sie bei einem neuen Kampfe mit einem Seeräuberschiffe um der Landsmannschaft willen wieder abtrünnig werden und mit diesem gemeinschaftliche Sache machen möchten. Auch waren die Vorräthe größtentheils aufgezehrt und bei längerem Umherstreifen war bald gänzlicher Mangel zu befürchten. Da-rum beschloßen sie, in gerader Fahrt nach der deutschen Küste zurückzu-kehren.

Auf der ersten Küste, der sie sich nähern konnten, wollten sie frisches Wasser einnehmen und Jrmal ließ sich ans Land setzen, um sich nach einer Quelle oder einem klaren Bache umzusehen. Nachdem er weit auf-wärts und abwärts vergeblich gesucht hatte, ging er tiefer in das Land. Als er sich hier einmal stillstehend umsah, rief ihn wieder die grämliche Stimme: „Sonntagskind!“ Er blickte nach dem nächsten Baume hinauf und sah nun auch wieder die finstern Züge des Erbkönigs. „Ei, was thust Du hier?“ fragte er hinauf. „Suchen,“ antwortete er. „Gylfe fort, die Schwestertochter, und Ulfrum, die Tochter fort; geraubt vom Seeräuber. Wo ist Dein Ring? Hole Deinen Ring. Dann suche, und Du wirst mir sie finden. Komm nach; Wasser zeigen.“ Mit diesen Worten sprang der Wildkater von dem Baum herab und in weiten Sähen vor ihm her. Bald stand er an dem Ufer eines vorbeischießenden Baches und verschwand dort, aber Jrmal sah, wie an derselben Stelle ein großer Hecht sich schlagend krümmte und mit den Wellen dahin zog.

Er ging zurück nach dem Ufer und ließ die Fässer von den Schiffen bringen und füllen, aber nachdenklich ging er selbst nachher auf dem Ver-decke seines Schiffes umher. Die Erscheinung des Erbkönigs, und was er von ihm vernommen, beschäftigte seine Gedanken. „Erbkönigs Tochter und Nichte von Seeräubern geraubt? Und ich soll mit dem Ringe sie finden? Wie sollte mir das möglich sein? Und warum konnte Erbkönig sie nicht schützen? warum sie nicht selbst finden?“ Diese Frage stellte er sich, konnte sie aber nicht beantworten. Ja, den Ring wollte er sich von den Pflegeeltern geben lassen. Sie hatten ihn ja in Verwahrung behalten. „Sollte er ein Talisman sein? Aber wie gebrauche ich ihn denn? Und kann ich ihn denn jetzt holen? Wenn wir auch bald an unserer deutschen Küste landen, so gehört mein Dienst dem Kaiser, und ich muß nach sei-nem Auftrage gehn, wohin er mich schicken will; da kann ich nicht schnell den Neckar hinaufseilen, um einen Ring zu holen.“